



DORTMUNDS JUNGE FORSCHER

Erfolg lebt von jungen Talenten: Was für Dortmunds Fußball gilt, ist in der Forschung nicht anders. Doch wer kennt sie schon, die künftigen Leistungsträger hinter den Dortmunder Profs? In unserer Serie stellen wir die Arbeit von Wissenschaftlern vor, die vielleicht morgen schon selbst als Jungstars im Rampenlicht der Forschung stehen werden.

Kleinste Teile, geheime Studien und die Religion

Kai Schmidt ist theoretischer Physiker

Am Anfang seines Studiums hat Kai Schmidt auf Partys lieber verschwiegen, dass er Physik studiert: „Physik galt als uncool.“ Er wollte nicht zu den Typen zählen, die immer über Physik reden und kaum andere Interessen haben. Denn die hatte er. Kai Schmidt spielt gern Tischtennis, interessiert sich für andere Länder ebenso wie für Kunst und Kultur.

Heute ist der promovierte Physiker stolzer Vertreter seines Fachs: 2007 gewann er den European Young Investigator Award (EURYI), der ihm einen fünfjährigen Forschungsaufenthalt an der TU Dortmund ermöglichte. Seit 2008 leitet er dort die EURYI-Arbeitsgruppe am Lehrstuhl für Theoretische Physik I.

Warum er Physik studierte? „Mich haben die fundamentalen Fragen interessiert. Zum Beispiel, wie das Universum entstanden ist. Ich wollte Antworten, die sich insbesondere von der Religion abgrenzen. Vielleicht auch, weil ich meine Religionslehrerin nicht mochte und daher versucht habe, naturwissenschaftliche Argumente zu finden.“

Heute beschäftigt sich der 37-jährige Wissenschaftler mit Dingen, die Physiker als „komplexe Quantensysteme“ bezeichnen. „Die Frage hinter dieser Forschung lautet: Kann man etwas völlig Neues entstehen lassen, wenn man weiß, wie Einzelteile miteinander interagieren?“ Daher untersucht er das Verhalten einzelner, nicht mehr teilbarer Teilchen; Physiker sprechen in diesem Zusammenhang auch von „Quanten“. Aus den Ergebnissen wollen die Wissenschaftler ableiten, wie sich diese in einem großen Zusammenschluss, also einem „Quantensystem“ verhalten: „Das ist so, als würde man das Fahrverhalten einzelner Autofahrer untersuchen, um dann Rückschlüsse auf den gesamten Verkehr zu ziehen“, erklärt Schmidt.

Das Zusammenspiel der kleinsten Teilchen in ihrem



»Auch wenn ich die einzelnen Bestandteile, aus denen alles besteht, jetzt sehr gut kenne, heißt das noch nicht, dass ich den Gesamtzusammenhang im Universum verstehe«

Kai Schmidt, Physiker

Quantensystem sorgt auch dafür, ob ein Material fest, flüssig oder ein Gas ist. Doch neben fest, flüssig oder gasförmig könnte Materie auch in ganz anderen Formen auftreten, die wir noch nicht kennen. Die Vision: Entdecken die Quantenphysiker in ihren Theorien eine solche neue Form von Materie, könnten mit dem Wissen völlig neue Werkstoffe hergestellt werden.

Etwas völlig Neues entstehen lassen – das erinnert beinahe an die Schöpfung aus dem Religionsunterricht. Trotzdem sind für Kai Schmidt Religion und Physik noch immer völlig verschiedene Dinge. Wie eine Diskussion mit seiner Religionslehrerin heute verlaufen würde? „Ich betrachte vieles differenzierter. Auch wenn ich die einzelnen Bestandteile, aus denen alles besteht, jetzt sehr gut kenne, heißt das noch nicht, dass ich den Gesamtzusammenhang im Universum verstehe.“

Und dass es da dann vielleicht doch so etwas wie einen göttlichen Grundplan gebe, hält er zumindest nicht mehr für völlig ausgeschlossen. Mira Fricke

Die Porträtreihe über junge Dortmunder Forscher entsteht in Kooperation mit dem Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus der TU Dortmund. Informationen im Internet unter:

www.wissenschaftsjournalismus.org

Dortmunds junge Forscher



3,2 Kilogramm wiegt der Orden, den BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke (2.v.l.) vom Närrischen Rat verliehen bekam. Ihm gratulierten (v.l.) der Vorsitzende Udo Fricke, Sitzungspräsident Klaus Schmitt und der Ehrenvorsitzende Udo Asbeck. RN-Foto Schütze

Vernarrt in den BVB

Hans-Joachim Watzke hat einen der schwersten Karnevalsorden der Welt am Hals

Die Botschafter des karnevalistischen Frohsinns in Dortmund ließen gestern Abend wieder die großen Biergläser in der Bürgerhalle des Rathauses kreisen und den jüngsten Träger ihrer Ehrenplakette hochleben. BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke hat nun den 3,2 Kilogramm schweren Karnevalsorden des Närrischen Rates am Hals.

Und befindet sich in allerbesten Gesellschaft unter anderem mit Johannes Rau, Franz Beckenbauer, Ottmar Hitzfeld, Günter Samtlebe oder Reinhard Rauball.

Udo Fricke, 1. Vorsitzender des Närrischen Rates, begrüßte rund 250 Gäste und Borussen-Fans zu der kultigen Verleihung des närrischen Schmuckstücks. Dieser gewichtige Orden, wohl einer der schwersten der Welt, sei

nicht die erste Last, und auch nicht die unangenehmste, die der BVB-Boss seit der Übernahme der Verantwortung für Schwarzgelb im Jahr 2005 zu tragen gehabt habe, wusste Laudator Josef Schneck aus erster Hand. Der ehemalige Mediendirektor des BVB erinnerte an die Zeit, als die Borussia die Frage „Wer soll das bezahlen“ nicht ohne fremde Hilfe beantworten konnte.

Hans-Joachim Watzke und Karneval, das passe gut zusammen. Seine sauerländische Heimat Erlinghausen sei eine Hochburg des Karnevals.

Bei den Rosenmontagszügen dort habe er heute 53-jährige Stehvermögen bewiesen – „eine frühe und sinnvolle Übung für die inzwischen im Jahresrhythmus stattfindenden Sieges-Umzüge des BVB“.

Narren und Fußball – auch das passe. Schließlich sei nicht nur Aki Watzke vernarrt in den BVB. Karneval und Meisterfeiern – der große Partytausch. Doch auch für die Fastenzeit danach sei Hans-Joachim Watzke ein Vorbild, so der Laudator, „diszipliniert, asketisch“. Bei gemeinsamen Mahlzeiten sei er „für

Sportdirektor Michael Zorc und Cheftrainer Jürgen Klopp das personalisierte schlechte Gewissen beim Gang zum Tiramisu-Büfett“.

Schneck beschrieb Hans-Joachim Watzke als „bescheiden, bodenständig, nicht laut eher zurückhaltend“ – und zweckpessimistisch. Noch nie habe er einen Sieg des BVB prognostiziert. „Wären seine Ergebnisse alle eingetroffen, spielte die 1. Mannschaft heute nicht gegen Bayern, sondern in der Oberliga Westfalen gegen Gegner wie die TSG Sprockhövel.“

Der neue Ordensträger dankte sich ebenso launig: „Aschermittwoch ist noch lange nicht alles vorbei, dann fahren wir nach Donezk. Und den Bayern werden wir Ende Februar zeigen, dass Fastenzeit auch immer etwas mit Leiden zu tun hat.“ ko

Historie

Der Närrische Rat wurde 1978 von elf Karnevalsverbänden als Verein der ehemaligen Prinzen und Freunde gegründet mit dem Ziel, nachfol-

genden Prinzen mit närrischem Rat (daher der Name) zu unterstützen.

Die Ehrenplakette wurde bislang 34 Mal verliehen.

NOTIZEN

Reden und reden lassen

Alle, die gerne Geschichten aus ihrer Jugend hören oder selber etwas über ihr Leben, über Erfahrungen, Erinnerungen oder auch über aktuelle Erlebnisse erzählen wollen, können dies am Donnerstag (17.1.) tun. Kristina Kalamajka und Theo Schröder, die gewählten Vertreter des Seniorenbeirates im Stadtbezirk Innenstadt-Nord, laden dann dazu ab 14.30 Uhr ein ins Dietrich-Keuning-Haus, Leopoldstraße 50-58.

Offene Tür im Gymnasium

Probeunterricht für Viertklässler: Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium lädt interessierte Eltern und Viertklässler am Samstag (19.1.) zum „Tag der offenen Tür“ ein. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr in der Aula am Ostwall und endet um 13 Uhr.

Anmeldung unter Tel. 50-23133 oder per Mail an: sekretariat@kkg-do.de.

Rückentraining schafft Linderung

Gezieltes Rückentraining kann zur Kräftigung und Dehnung des Rückens vorbeugen und Rückenschmerzen lindern. Im „Rücken-fit-Kurs“ des Kneipp-Vereins, Kneipp-Zentrum, Leuthardstraße 10, sind donnerstags von 9 bis 10 Uhr noch Plätze frei, auch wenn der Kurs bereits begonnen hat. Anmeldungen und Infos unter Tel. 48 88 57.



Zur Gründung spendete die Volksbank Dortmund-Nordwest 2500 Euro für die Ortsgruppe von „roterkeil.net“.

RN-Foto Bock

Hilfe gegen Kindesmissbrauch

Ortsgruppe „roterkeil.net“ will BVB-Fans als Spender gewinnen

Kinder, die für Geld ihren Körper anbieten – das gibt es nicht in Deutschland, dachte Karsten Haug. „Ich war naiv“, sagt der Gemeindefereferent der Dreifaltigkeitskirche heute.

„Das gibt es sogar in Dortmund.“ Und zwar 117 Mal im letzten Jahr: So vielen Kindern half die Mitternachtsmission 2012. Das jüngste Opfer war elf Jahre alt.

Weidenfeller ist dabei

Nun stellt sich eine neue Bewegung in Dortmund dem Kindesmissbrauch entgegen: Am Dienstagabend gründete sich die Ortsgruppe Dortmund des Vereins „roterkeil.net“ in der Dreifaltigkeitskirche.

Prominenter Unterzeichner der Gründungsurkunde ist BVB-Spieler Roman Weidenfeller, der als Schutzengel für

das Netzwerk gegen Kinderprostitution aktiv ist.

Aus dieser Verbindung entstand auch der zukünftige Sitz des Vereins in der Flurstraße 10. Haug: „Wir dachten uns, gehen wir doch an den Ort, wo Borussia entstanden ist.“ Schließlich gründete die Jugend der katholischen Gemeinde ein den Verein. Bei der Versammlung in der Kirche trugen gleich mehrere Gründer schwarz-gelbe Schals.

Zwei der frisch ernannten Vorstände sind Mitglieder im Fanclub „Außergewöhnliche Jungs“. Auch er habe sich vorher nicht mit Kinderprostitution auseinandergesetzt, sagt Bastian Lückel. Nun wollen die Jungs bei geplanten Benefizveranstaltungen „Manpower“ stellen – und Vorbild für andere Clubs sein. Von der

Volksbank Dortmund-Nordwest gab es dafür am Dienstag einen Scheck über 2500 Euro.

Die neue Ortsgruppe von „roterkeil.net“ will Dortmund und BVB-Fans zu Spendern aufrufen, mit denen die Arbeit der Mitternachtsmission unterstützt werden soll. Dort können Opfer Zuflucht, etwas zu Essen und ärztliche Versorgung erhalten. „Wenn die Mädchen raus wollen, sind wir da“, sagt Andrea Hitzke, die Leiterin der Beratungsstelle. Prostitution, gerade bei Kindern und Jugendlichen, sei ein Tabu. Doch für die Arbeit der Mission sind Spenden unerlässlich. sb

Spendenkonto: Volksbank Dortmund-Nordwest, Konto: 414098 4900, BLZ: 44060122.

www.roterkeil.net

VERLOSUNG

Karten für Reportage aus Indien

Der Germanist und Kunsthistoriker Olaf Krüger berichtet mit einer Live-Reportage aus dem Norden Indiens – mit Material aus 25 Reisen: Am Donnerstag (24.1.) und Freitag (25.1.) um 19.30 Uhr im Harenberg-City-Center. Karten kosten 15 Euro, für beide Abende 28 Euro.

Für beide Abende verlosen wir drei mal zwei Karten. Rufen Sie ab sofort bei unserer Gewinnspiel-Hotline an: 0137/826 0060 (ein Anruf aus dem Festnetz der DTAG kostet max. 50 Cent, Mobilfunkpreise können abweichen) und nennen Sie uns das Stichwort „Indien“, Ihren Namen und Ihre Telefonnummer. Oder schicken Sie uns eine SMS mit dem Text rn ticket indien, gefolgt von Ihrem Namen, an die Kurzwahl 52020 (0,49 EUR/SMS inkl. 0,12 Euro VF D2-Anteil). Einsendeschluss ist der 17. Januar 2013 um 24 Uhr. Die Gewinner werden nach Ablauf der Verlosung umgehend telefonisch benachrichtigt, eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Eintrittskarten können am Tag der Veranstaltung nach Vorlage des Personalausweises an der Abendkasse abgeholt werden (mindestens 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn).

Kabelarbeit an der Kampstraße

Der regionale Telekomunikationsdienstleister Docom21 verlegt Glasfaserkabel in der Innenstadt. Sobald die Witterung es zulässt, beginnen die Tiefbauarbeiten in der Kampstraße, an der Nordseite des Freistuhls, und werden bis in Höhe des neu entstehenden Kundencenters der DSW21 an der Petrikirche fortgeführt.

Die Baumaßnahme wird abhängig von der Wetterlage voraussichtlich Anfang Februar abgeschlossen sein. Anwohner, Geschäftsleute und Verkehrsteilnehmer bittet Docom21 um Verständnis für kleinere Behinderungen in der Verkehrsführung oder Lärmbelästigungen. „Mit dieser Maßnahme optimieren wir die Telekommunikationsanbindung in der Innenstadt“, sagt Jörg Bogut, Projektleiter Glasfaserausbau.

In den vergangenen 16 Jahren hat Docom21 über 56 Millionen Euro in den Ausbau der technischen Infrastruktur investiert und über 670 Kilometer Glasfasernetze erstellt. Die Dienstleistungen reichen von Telefonanschlüssen, Internetzugängen über Voice-over-IP-Lösungen und Festverbindungen für Standortnetzungen bis hin zu Kabel-TV und Mobilfunk.

www.dokom21.de

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst

Folgende Notdienst-Apotheken sind heute von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr am Folgetag dienstbereit: Magnum Apotheke, Ostenhellweg 30, Tel. 57 96 11 Phönix Apotheke, Wellinghofer Straße 97, Tel. 41 87 97 Paracelsus Apotheke Lünen, Königshöhe 46, Tel. 87 05 01

Ärztlicher Notfalldienst

Telefon 116 117 (bundesweit)



Dr. Kai Schmidt tüftelt an einer Theorie. Mit komplexen Gleichungen will er das Universum verstehen lernen. RN-Foto Laryea

Quanten

Max Planck gilt als Begründer der Quantenphysik. Er fand heraus, dass sich Elementarteilchen manchmal wie Teilchen und manchmal wie eine Welle verhalten.

Die Energie ändert sich der Quantenphysik nach nicht stetig, sondern sprunghaft, jeweils in kleinen Paketen, die Quanten genannt werden.